



**Anwaltskanzlei & Mediationskanzlei  
CIKAČ  
Zagreb - Graz - Wien**

**Interview mit Mag. Vlatka Cikač,  
Odvjetnica (Rechtsanwältin) & Mediationsanwältin**

Das Thema dieses Interviews ist **6. Soldan Moot in Hannover**, der am 12. und 13. Oktober 2018 stattgefunden hat, den renommierten Wettbewerb von Studierenden deutscher Jurafakultäten.

**Können Sie uns kurz beschreiben um was für einen Moot es ging?**



Anhand eines fiktiven Falles wurde ein deutsches Gerichtsverfahren simuliert sowie forensische Tätigkeiten von Rechtsanwälten ausgeübt. Der Fall war rechtlich zu analysieren, Beweismittel zu würdigen und Rechtsmeinungen zu formulieren. Dabei sollten sich die jungen angehenden Juristinnen und Juristen auch mit den Gegenargumenten auseinandersetzen und das Gericht schließlich von ihrer Position überzeugen.

**Von wem wurde dieser Moot organisiert?**

Dieser Moot wurde von der Hans Soldan Stiftung zusammen mit der Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK), dem Deutschen Anwaltsverein (DAV) und dem Deutschen Juristen-Fakultätentag (DJFT) durchgeführt wird, alles unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Verantwortung von Universitätsprofessor Dr. Christian Wolf und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Institut für Prozess- und Anwaltsrecht Hannover (IPA).

**Wie sind Sie zu diesem Moot gekommen?**

Nun erfuhr ich durch die BRAK-Aussendung vom „Soldan Moot zur Anwaltlichen Berufspraxis“. Als erfahrene kroatische Anwältin und Moot-Mentorin fand ich daher die Idee besonders reizvoll, mich beim Soldan Moot als Jurorin zu bewerben. Ich hatte Glück und wurde als Jurorin ausgewählt. Damit war mein Wunsch erfüllt, am Soldan Moot teilnehmen zu können, obwohl ich keine deutsche Juristin bin.



**Wie fanden Sie die Aufgabe der Jurorin?**

Die Aufgabe der Jurorin bei Soldan Moot war für mich sehr inspirierend, ich habe mich sehr wohl gefühlt. Es war einfach ein Vergnügen zu beobachten, wie gut vorbereitet die Wettbewerberinnen und Wettbewerber kommen und mit wieviel Engagement sie ihren Fall argumentieren. Am Ende des zweiten Tages hatte ich wiederum das Gefühl, dass solche Wettbewerbe von sehr großer Bedeutung für studierende Juristinnen und Juristen sind. Sie geben den Teilnehmern die Möglichkeit, sich nahe der Wirklichkeit in die Rolle eines Anwalts einzuleben. Die Gelegenheit, einen Fall in einzelnen rechtlichen Facetten analysieren und vorbereiten zu können, bringt für diesen jungen angehenden Anwältinnen und Anwälten sehr große Erfahrung.



**Wir bedanken uns für das Gespräch!**

**Interview, 10/2018**

